

Pfarrbrief



Himmel
auf Erden



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Wie stellen Sie sich den Himmel vor?

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie es dort vielleicht sein könnte?

Die volkstümliche Tradition vermittelt uns eine klare Vorstellung: Da tauchen Bilder von Engeln auf, die auf Wolken sitzen vor einem großen alten Mann mit weißem Rauschebart und die den ganzen Tag nichts anderes tun, als Halleluja zu singen. Mal ehrlich: Möchten Sie nach dem Tod in einen solchen Himmel kommen?

Aber so einen Himmel hat Jesus sicher nicht gemeint, als er vom Reich Gottes gesprochen hat. Und er hat bei „Himmel“ auch nicht (nur) an das Jenseits gedacht. Durch ihn hat der Himmel die Erde berührt, durch ihn wurde jetzt schon, als Vorgeschmack auf das, was uns nach dem Tod erwartet, ein Stück weit der Himmel auf Erden erfahrbar.

Für die vielen Kranken, die Jesus geheilt hat, war es der Himmel auf Erden, als sie endlich, nach oft jahrelangem Leiden, wieder gesund waren. Die von der damaligen Gesellschaft Ausgestoßenen fühlten sich wie im Himmel, als sie durch Jesu Hilfe wieder unter anderen Menschen sein durften. Auch die Zuwendung, die Jesus den Verzweifelten zukommen ließ, war für sie sicher ein Stückchen Himmel auf Erden.

Der Himmel – mitten unter uns?

Nach mehr als einem Jahr Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen, gesundheitlichen und sozialen Folgen fragen Sie sich vielleicht, wie man da vom Himmel auf Erden sprechen kann. Menschen in Armutsgebieten verhungern, weil sie nicht das Geld aufbringen können, um ihre Familie zu ernähren. Andere verlieren auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Unterdrückung ihr Leben, wo doch ihr einziger Wunsch „nur“ ein Leben in Frieden gewesen wäre.

Es ist unbestreitbar für viele schwer, den Himmel auf Erden zu entdecken. Das Leid scheint manchmal übermächtig zu werden, die vielen Sorgen überschatten oft die kleinen Lichtblicke, die uns geschenkt sind. Umso dankbarer können wir sein, wenn wir sie bewusst erleben dürfen.

Der Himmel ist hier und jetzt

Denn es gibt sie tatsächlich: die Momente, in denen Himmel und Erde einander berühren. Momente, in denen wir erfahren dürfen: Gott ist uns nahe und schenkt uns Augenblicke der Hoffnung, der Dankbarkeit und des inneren Friedens.

Das kann in der U-Bahn sein, in der Bäckerei, oder im Garten vom Nachbarn. Das kann ein Stück Apfelkuchen bei der Großmutter sein, eine selbstgezeichnete Zeichnung vom eigenen Kind, ein spontanes Lächeln von der unbekannten Kassiererin im Supermarkt. Das kann ein Spaziergang im Wald sein, ein Sonnenuntergang am Strand, ein unerwartetes Geschenk.

Oft sind es gar nicht die großen Momente, die uns den Himmel auf Erden erfahren lassen, sondern Kleinigkeiten, die leicht übersehen werden. Doch sie sind uns ein Vorgeschmack dessen, was uns nach dem Tod im endgültigen Himmel erwartet: Ein Leben in Fülle, in Frieden und in Freude.

Eva Wagner, Pastoralassistentin

**Den Himmel auf Erden
verspricht man uns oft,
er ist aber meistens
nicht so wie erhofft.**

**Den Himmel auf Erden,
du findest ihn hier,
suche mit deiner Seele,
such ihn in dir.**

Andreas Haider



In der Bibel steht: „Lasst die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich.“

Seitdem unsere Söhne auf der Welt sind, erleben wir immer wieder den Himmel auf Erden. Gott hat uns mit Paul und Simon reich gesegnet – sie sind Geschenke des Himmels und bereiten uns sehr viel Freude: Das Strahlen in den Augen, wenn sie dein Gesicht sehen. Das erste Lächeln, bei dem einem ganz warm ums Herz wird. Die unendliche Freude über die kleinen und unscheinbaren Dinge. Lassen wir uns von der Freude der Kinder berühren, um so den Himmel auf Erden zu spüren.

Cornelia & Florian Brandstetter

Der Himmel – der Himmel ist so groß!! – Ich begnüge mich mit einem Stückchen Himmel auf Erden! Es mag ein für mich frisch gekochtes Essen sein, eine Umarmung aus dem Nichts eines meiner Kinder, ein Lächeln, ein Gläschen Sekt mit einer Freundin, die kräftige Gemüsesuppe meiner Mutter, ein aufbauender Scherz von meinem Mann, ein Zucchinipflanzerl von meiner Nachbarin, strahlende Kinderaugen, der Sonnenschein gleich am Morgen, die helfende Hand einer fremden Frau im Schwimmbad, ein gutes Gespräch mit meiner Schwester,... die Liste ist groß und unendlich – so wie der Himmel!

Doris Riepl

Himmel auf Erden – das klingt für mich ein bisschen nach „Glückstreffer“, den die einen haben und die anderen nicht. Ein „geerdeter Himmel“ (Wilhelm Willms) spricht mich eher an. Der kommt nicht von selbst, aber wir können etwas dafür tun.

Außerdem: Haben wir ihn nicht ohnehin fast alle, den Himmel auf Erden (wenn wir nicht gerade krank sind, oder eine andere leidvolle Erfahrung machen)? Angesichts der Tatsache, dass tausende Menschen in unserer unmittelbaren Nähe die Hölle auf Erden durchmachen müssen, sollten wir das nicht vergessen!

„Himmlisch“ ist es natürlich schon, in der Begegnung mit anderen Anerkennung, Wertschätzung, Zuneigung, Freundschaft, Liebe ... zu erfahren. Da geht es uns allen gleich, auch den Bewohnerinnen und Bewohnern der Lebenshilfe.

Franz Denkmayr





Den Himmel auf Erden erlebe ich in der Landwirtschaft des öfteren. Gerade im Sommer sind viele körperlich anstrengende Arbeiten fällig, wo alle zusammen helfen. Oft weiß man nicht zu 100%, ob das Wetter bis zum Abend durchhält, oder ob einem doch ein Gewitter überrascht. Aber wenn man das Heu am Abend trotzdem gut nach Hause gebracht hat, oder das Getreide, welches man seit der Aussaat pflegt, geerntet hat, fällt einem ein Stein vom Herzen. Und in diesen Momenten, wenn die Sonne untergeht und man weiß, dass sich die geleistete Arbeit ausgezahlt hat, dann ist für mich Himmel auf Erden.

Franz Aichinger

Der Himmel auf Erden ist für mich das Zusammensein und Lachen mit guten FreundInnen und meiner Familie. Laue Sommernächte und gute Musik. Aber auch das gemeinsame Musizieren im Musikverein oder das Spielen auf der Kirchenorgel zählt für mich dazu. Wenn dann die Stimmung passt und die Finger genau das machen, was das Notenblatt verlangt, dann kann ich die Melodien genießen. Auch gefällt mir ein Morgenspaziergang an der frischen Luft, wenn noch alles schläft und ich den Vögeln beim Zwitschern zuhören kann. Wenn dann die ersten Sonnenstrahlen mein Gesicht berühren, dann gibt es für mich kein schöneres Gefühl.

Katharina Eigner

Himmel auf Erden bedeutet für uns, Zeit mit unserer Familie zu verbringen. Wir fühlen uns geborgen und wissen, dass unsere Eltern immer für uns da sind. Wir sind glücklich, dass wir so tolle FreundInnen haben, auf die wir immer zählen können. Die Natur und die Tiere bedeuten uns sehr viel, besonders unsere Kater Balu und Jimmy sind uns ans Herz gewachsen. Wenn wir sonntags ministrieren, spüren wir den Himmel auf Erden. Die Vorfreude auf unseren Kroatienurlaub am Meer ist unbeschreiblich! In so vielen Momenten können wir den Himmel auf Erden spüren, das macht uns richtig glücklich!

Anna-Lena (9 Jahre) und Katharina Pregert (11 Jahre)



(K)Ein Abschied von Andreas Haider

Mit 31. August endet meine Anstellung als Pastoralassistent in St. Georgen, die ich seit Herbst 2019 inne hatte. Auf die Frage, wie es mir denn damit gehe, ausgerechnet in der Heimatpfarre zu arbeiten, antwortete ich gerne scherhaft: „Ich versuche herauszufinden ob Mk 6,4: „Der Prophet gilt nichts im eigenen Land“ wirklich stimmt.“ In meinem Fall konnte ich das Bibelwort widerlegen: sowohl mit den beiden Hauptamtlichen Franz Wöckinger und Eva Wagner, als auch mit den vielen Ehrenamtlichen konnte ich stets gut zusammenarbeiten. Dafür möchte ich euch allen danken! Diese Zeit war von der Covid-19-Pandemie überschattet, die vieles in der Seelsorge schwierig und unmöglich machte, aber auch neue Chancen

und Möglichkeiten eröffnete. Ich denke z.B. an den Weihnachts- und Osterweg. Es würde mich freuen, wenn diese pastoralen Innovationen auch in der Nach-Corona-Zeit weiter bestehen würden.

Ab September wechsle ich in den Schuldienst und werde in der SOB Gallneukirchen Religion und Lebens-, Sterbe-, und Trauerbegleitung unterrichten. Auch wenn ich meine Arbeit als hauptamtlicher Seelsorger beende, bleibe ich ehrenamtlich der Pfarre St. Georgen weiterhin erhalten.

Andreas Haider, Pastoralassistent



Daniel Kaun wird am 1. September bei uns sein zweijähriges Praktikum zur Ausbildung zum Pastoralassistenten beginnen. Er wird sich bei den Gottesdiensten am 12. September und im nächsten Pfarrbrief genauer vorstellen.

Danke

Es war ein Glücksfall, dass MMag. Andreas Haider 2019 sich um die 10 Stunden Anstellung in unserer Pfarre bewarb. Ursprünglich auf ein Jahr befristet, sind es jetzt zwei Jahre geworden, in denen Andreas Haider das Pfarrtteam bereicherte.

Den Mitfeiernden der Sonntagsgottesdienste wird die eine oder andere originelle Predigt einfallen. Auch die von Gitarre bzw. Mundharmonika begleiteten Gospel- und Country-Songs bringt man mit ihm in Verbindung.

Seine Kreativität brachte er auch bei der Kinderliturgie in Corona-Zeiten und bei der Gestaltung des Pfarrbriefes ein. Er hat sich im Fachausschuss Johann Gruber und in der Gedenkarbeit engagiert und beim Verein für mich und du mitgearbeitet, der sich im Flüchtlinge kümmert, die im Pfarrgebiet leben.

Da er St. Georgener ist, hoffen wir, dass er sich auch in Zukunft mit seinen Talenten in die Pfarrarbeit einbringen wird und er gern an die Zeit als Pastoralassistent zurückdenkt.

Wir danken ihm für die Arbeit der letzten 2 Jahre und wünschen ihm an seiner neuen Stelle als Lehrer weiterhin viel Erfolg.

Hubert Röbl-Seidl, PGR-Obmann
 Gudrun Rummerstorfer, stv. PGR-Obfrau
 Eva Wagner, Pastoralassistentin
 Franz Wöckinger, Pfarrer



„Grüß Gott! Ich bin die Neue!“

Mein Name ist Martina Riegler und ich darf künftig eure Pfarrsekretärin Daniela Gaschinger bei ihrer Arbeit unterstützen.

Ich bin in Ried in der Riedmark aufgewachsen und wohne nun dort auch gemeinsam mit meinem Mann Manfred und unseren beiden Buben Martin und Thomas.

Beruflich war ich bis zur Geburt unserer Kinder 17 Jahre als Bürokauffrau tätig, danach konnte ich als Pfarrsekretärin in Ried wieder ins Berufsleben einsteigen.

In bewege mich viel in der Natur, arbeite in meinem Gemüsegarten, kuche, backe und sorge mit großer Begeisterung für meine Familie.

Ich freue mich nun auch Teil Ihrer großen Pfarrfamilie sein zu dürfen und für Sie da zu sein!

Martina Riegler, Pfarrsekretärin



UNO- Weltflüchtlingstag 20. Juni

Der Arbeitskreis Flüchtlingshilfe der Pfarre und der Verein „Für mich & du“ haben im Vorfeld dieses Termins am Marktplatz und in der Pfarrkirche über Aktuelles zur Situation von Menschen auf der Flucht berichtet.

Auf drei Schwerpunkte wurde eingegangen.

#WirhabenPlatz

bedeutet für uns, dass es sowohl Quartiere in Luftenberg, St. Georgen und Langenstein gibt, die jederzeit bezogen werden können. Außerdem gibt es Personen, die sich vorstellen können, anerkannte Flüchtlinge und Flüchtlingsfamilien ein Stück des Wege zu begleiten.

#Holt die Kinder und Familien raus

heißt, dass es genügend Informationen gibt, die auf die schrecklichen

Zustände in den überfüllten Lagern vor allem in Griechenland hinweisen. Kinder leiden sehr stark, und einige der psychischen Probleme lassen sich auch auf diese Tatsachen zurückführen.

#Menschenwürdige Asylpolitik: JETZT

meint, dass sich einige Gemeinden und auch viele Pfarren in der Diözese Linz für eine menschenwürdige Asylpolitik einsetzen. Diese Forderungen wurden schon an EntscheidungsträgerInnen in unserem Land geschickt, und wir bringen bei vielen Gelegenheiten mit PolitikerInnen dies auch persönlich zur Sprache.

Reinhard Kaspar
Obmann Verein „für mich und du“

Ministrantenaufnahme

Mehr als ein halbes Jahr mussten unsere neuen MinistrantInnen darauf warten, bis wir uns endlich zu den Proben treffen durften. Umso größer ist jetzt die Freude über die 13 Kinder, die am 18. April die Ministrantenaufnahme feierten.

Eva Wagner, Pastoralassistentin



Kindergarten Langenstein

Im Kindergarten Langenstein steht seit Jahren eine räumliche Erweiterung an. Landespolitik und Behörden haben mehrmals nur das Provisorium dieser Erweiterung verlängern lassen. Jüngst kam Bewegung in die Situation. Die Pfarre sieht sich aber mit den erforderlichen Zu- und Umbauten finanziell überfordert.

Inzwischen wurde darüber nachgedacht, dass die Gemeinde Langenstein das Gebäude kauft und die Pfarrcaritas weiterhin den Kindergarten betreiben darf. Zunächst wurde ein gemeinsames Schätzgutachten zum Gebäudewert in Auftrag gegeben. Auf die von der Pfarre bevorzugte Variante eines Baurechtsvertrages (langfristige Vermietung des Grundstücks) wollte sich die Gemeindeleitung Langenstein nicht einlassen. Daraufhin hat der Pfarrgemeinderat am 3. März 2021 grünes Licht für einen Verkauf des Gebäudes gegeben, wenn der Kindergarten noch mindestens 20 Jahre von der Pfarrcaritas betrieben werden darf. Dann läge es an der Pfarre und an der Pfarrcaritas, den Kindergarten so gut zu betreiben, dass die Gemeinde auch nach diesen 20 Jahren noch den Betrieb durch die Pfarre wünscht. Nun liegt aus unserer Sicht der Ball bei der Gemeinde (Gemeinderat) Langenstein.

Für Pfarrgemeinderat und Finanzausschuss
Franz Wöckinger, Pfarrer

Jubelhochzeiten

Noch einmal haben wir heuer das Fest der Jubelhochzeiten an einem Samstag, am 12. Juni, gefeiert, um die vorgeschriebenen Abstandregelungen einhalten und den Jubelpaaren und ihren Angehörigen ausreichend Platz zur Verfügung stellen zu können.

Insgesamt 26 Paare haben diesmal gemeinsam mit anderen Jubelpaaren ihre Ehejubiläen gefeiert: ein eisernes, sechs diamantene, zwölf goldene und sieben silberne Jubelpaare sind vom Pfarrheimgarten aus festlich in die Kirche eingezogen. Begleitet wurden sie von der Marktmusik Luftenberg und den Goldhaubenfrauen.

Der feierliche Gottesdienst in der Kirche ist wieder vom Fachausschuss Be-

ziehung, Ehe und Familie vorbereitet und musikalisch von einer Gruppe der Sing AG begleitet worden. Jedem einzelnen Jubelpaar wurde von Pfarrer Wöckinger und Pastoralassistentin Eva Wagner für den weiteren gemeinsamen Weg der Segen Gottes zugesprochen.

Trotz der immer noch besonderen Umstände (Maske, fixe Sitzplätze und ausreichend Abstand) war es ein besonderes Fest und ein Höhepunkt im Jahr, mit den Paaren ihre langjährige Beziehung feiern zu können.

Danke allen, die einen Beitrag zum Gelingen geleistet haben und herzlichen Glückwunsch allen Jubelpaaren.

Josef Lugmayr

FA Beziehung, Ehe und Familie



Fachausschuss



Gegen die Selbstzerstörung

Wir wissen, was gesund ist, tatsächlich leben wir aber häufig anders.

Wie kann es besser werden?

Antwort bietet die Permakultur. Molaison und Holmgren formulierten drei ethische Prinzipien:

- 1) Trage Sorge für die Erde.
- 2) Trage Sorge für die Menschen.
- 3) Teile gerecht und setze Grenzen dem Konsum.

Es werden natürliche Ökosysteme und Kreisläufe beobachtet und nachgeahmt. Ökonomisch und sozial stabile Systeme werden gestaltet, die eine Kooperation von Pflanzen, Tieren und Menschen ermöglichen. Höchstmögliche Vielfalt und höchstmöglicher Selbstversorgungsgrad in der Region wird angestrebt. Das Lebendige wird so gepflegt und kultiviert, dass wieder eine verlässliche Beständigkeit entstehen kann. Bäume, Kletterpflanzen, Sträucher, Kräuter und Gemüse wachsen gemeinsam und schaffen sich gegenseitig die Bedingungen, die sie zum Wachsen brauchen. Bei niedriger Energiezufuhr werden hohe Erträge auf kleinen Flächen erzielt.

Die Kirchenfledermaus
(Martin Springer)



Raiffeisen Perg

WIRKUNGSVOLL
Im Füreinander liegt unsere Kraft,
die Vertrauen schafft.

raiffeisen-ooe.at/wir



Bestattung ruhesanft e.U.

Marktplatz 14
4222 St.Georgen/Gusen
Telefon: 07237/4846
Mobil: 0676/5224673
office@ruhesanft.at
<http://www.ruhesanft.at>

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer
Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz



Bestattung
Donau.Gusen.Region

www.bestattung-donau-gusen-region.at

Im Trauerfall erster Ansprechpartner
für alle Dienstleistungen:

- Festlegung der Bestattungsform
- Auswahl der Grabstätte
- Koordination der Termine
- Organisation der Trauerzeremonie
- Auswahl von Sarg oder Urne
- Gestaltung der Parten und Gedenkbilder
- Erledigung aller Formalitäten
- Digitaler Nachlass Service

DIREKT IM GEMEINDEAMT ST. GEORGEN/GUSEN
Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

IMMER FÜR SIE DA -
24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche

0676 / 7000 560



WWW.G-PLAN.AT
DURCHDACHTE GRUNDRISSE
ZEITGEMÄSSE ARCHITEKTUR

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Laurenz Mautner, Lu
 Helena Sophie Aigner, St.G.
 Nico Sebastian Krein, Bad Kreuzen
 Simon Thurner, St.G.
 Laurenz Alic, Lu.
 Carina Gruber, La
 Sebastian Führlinger, St.G.
 Fabian Höflinger, St.G.
 Lion und Finn Toader, St.G.

Wir beten für die Verstorbenen:

Maria Reichl, 1939, St.G.
 Rudolf Wahl, 1935, St.G
 Florian Wöckinger, 1934, La.
 Margarete Pehböck, 1929, La.
 Karl Seyr, 1927, St.G.
 Hedwig Pürstinger, 1931, La.
 Edeltraud Stütz, 1950, La
 Dipl.Ing. Alexandra Amerstorfer, 1969, Klosterneuburg
 Dorothea Bumberger, 1934, La
 Ricarda Drack, 1968, La
 Stefan Willinger, 1941, Lu
 Franz Höfer, 1932, La
 Zäzilia Starzer, 1933, St.G.
 Aloisia Mayrhofer, 1933, St.G.
 Gerhard Michlmayr, 1937, St.G.
 Rosa Eisner, 1923, La
 Heidemarie Peitl, 1944, St.G.
 Karl Sigl, 1935, La
 Hermine Stadlberger, 1930, St.G.
 Elfriede Leber, 1951, St.G.
 Kurt Mühlbachler, 1965, Lu
 Gisela Haslinger, 1930, La
 Johann Karl Hamberger, 1955, Lu
 Gabriele Tremetzberger, 1961, St.G.

DANKE für die Spenden zugunsten der Kirchensanierung:

- von Paul Haunschmid aus den am 16. Mai angebotenen Sommerblumen: € 295,60
- von Gerlinde Hochreiter aus den Verkauf von Gemüsepflänzchen: € 200,-
- vom Seniorenbund St. Georgen und Langenstein: € 500,-
- aus dem Verkauf der Bastelbögen unserer Pfarrkirche: € 590,-
- vom Pfarrheimteam aus dem Verkauf selbstgebastelter Dekoration: € 945,-



Schrift
im Stein
vor Ort

Die Graveurinnen

Michaela Lintner / Susanne Fanton
 Haselweg 20, 4225 Lufenberg
 tel: +43/660 6702525
 mail: diegraveurinnen@outlook.com

Frauenwallfahrt

Die Frauenwallfahrt wurde auf Donnerstag, den 30. September verschoben.

Genauere Informationen wie Wallfahrtsziel und Abfahrtszeit werden rechtzeitig im Schaukasten und auf der Pfarrhomepage bekannt gegeben.

Elisabeth Schick

Büroraum zu vermieten

- Büroraum in St. Georgen/Gusen zu vermieten im Johann Gruber Pfarrheim, Linzerstraße 10, 4222 St.Georgen/Gusen im 1. Obergeschoß, ca. 41 m²
- Miete € 6,-/m²
- Betriebskosten ab € 1,20/m²
- Ab sofort verfügbar

Für nähere Informationen sowie bezüglich eines Besichtigungstermins stehen wir gerne unter der Telefonnummer 07237/2210 zur Verfügung

Daniela Gaschinger
 Pfarrsekretärin

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Donnerstag, 08. Juli	19.00	Bibel-Teilen, Kirche
Sonntag, 10. Juli	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 17. Juli	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 24. Juli	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Mittwoch, 28. Juli	19.00	Selbsthilfegruppe Angst und Depression, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 01. August	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 08. August	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
So-Sa, 08. - 14. August		Jungscharlager, Windischgarsten
Sonntag, 15. August Maria Himmelfahrt	8.00	Gottesdienst Kräutersegnung, Kirche
	9.30	Jungscharmesse mit Kräutersegnung, Kirche
Sonntag, 22. August	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Sa-Do, 28. August - 02. September		Fußwallfahrt nach Maria Dreieichen
Sonntag, 29. August	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 05. September	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Donnerstag, 09. September	19.00 Uhr	Bibel-Teilen, Kirche
Sonntag, 12. September	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Mittwoch, 15. September	14.00	Seniorennachmittag, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 19. September	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Samstag, 25. September	14.00 - 16.00	Jungschar- und Ministrantenstart, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 26. September	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche
Montag, 27. September	19.30	Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 30. September		Frauenwallfahrt, kfb
Sonntag, 03. Oktober Erntedankfest	8.00	Gottesdienst, Kirche
	9.15	Segnung der Erntekrone, Festzug zur Kirche + Gottesdienst
		Kinderkirche, Musikschule
		anschl. Frühschoppen, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 07. Oktober	19.00	Bibel-Teilen, Kirche
Sonntag, 10. Oktober	8.00 + 9.30	Gottesdienste, Kirche

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: **SONNTAG, 3. Oktober**, Redaktionsschluss: **FREITAG, 24. September**

Impressum: Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre St. Georgen/G., Linzerstraße 8, 4222 St. G., 07237/2210, E-mail: pfarre.stgeorgen.gusen@diözese-linz.at; Hrsg.: Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Georgen/G.; Fotos: Silvia Reitmaier, pixabay.de, privat, privat; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, Niederndorf 15, 4274 Schönau; Verlags- u. Herstellungsart: Schönau; Offenlegung gemäß § 25 MedienG: www.pfarre-stgeorgen-gusen.at/Impressum; Auflage: 5.000